

Spur und Orientierung

1. Spuren sind zunächst rein semiotisch betrachtet Abbildungen, die Domänenelemente mit Codomänenelementen verbinden, d.h. sie fungieren raum-semiotisch (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) indexikalisch. Damit enthalten sie jedoch semiotisch bereits die Objektinvariante der Orientiertheit (vgl. Toth 2013), und zwar unabhängig davon, ob die Spuren von Subjekten gelegt oder hinterlassen wurden, d.h. ob sie willentlich oder unwillentlich sind und damit Zeichenstatus oder Nicht-Zeichenstatus haben. Während Spuren also immer bereits orientiert sind – sie führen beispielsweise einen Kriminalisten von einem Tatort zum Täter –, sind orientierte Objekte nur unter ganz bestimmten Bedingungen Spuren. Z.B. kann ein schief hängendes Bild als Spur zu einem hinter ihm verborgenen Tresor interpretiert werden, aber ein von der Putzfrau abgestaubtes und anschließend nicht in seine ursprüngliche Lage zurückversetztes Bild ist zwar ein orientiertes Objekt, aber keine Spur. Was somit Spuren und orientierte Objekte gemeinsam haben, ist nicht darin begründet, ob sie Zeichenstatus haben oder nicht, sondern daß sie beide ontische Verfremdungen darstellen (vgl. Toth 2014). Wie im folgenden gezeigt wird, können ontische Verfremdungen sowohl bei Spuren als auch bei Nicht-Spuren sowohl ontisch als auch semiotisch fungieren.

2. Spuren

2.1. Ontische Spuren



Aus: St. Galler Tagblatt,
7.7.2010

2.2. Semiotische Spuren



Bild aus: deutschlandradiokultur.de

3. Orientierung

3.1. Ontische Orientierung

In diesem Falle sind es also die Objekte selbst, die kraft ihrer Orientiertheit orientieren.



Avenue de Suffren, Paris

3.2. Semiotische Orientierung

3.2.1. Orientierung durch Zeichen



Idastrasse/Eschwiesenstrasse

3.2.2. Orientierung durch semiotische Objekte



Hirschengraben/Zähringerstrasse, 8001 Zürich

Man folgt also orientierten Objekten oder Orientierungen durch Zeichen oder durch semiotische Objekte in derselben Weise, wie man Spuren folgt. Während orientierte Objekte, Zeichen und semiotische Objekte immer

arbiträr und damit intentional sind, d.h. also auch im Falle von ontischer Orientiertheit Zeichenstatus haben, trifft dies, wie gesagt, bei Spuren nur dann zu, wenn sie hinterlegt, nicht aber wenn sie hinterlassen werden.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Typen ontischer Verfremdungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

21.6.2015